

RHEINISCH-BERGISCHER KREIS:

Siegbert Klein,
Mobil (01 77) 6 12 20 10
klein@kirchenzeitung-koeln.de

LEVERKUSEN:

Kathrin Becker,
Mobil (01 62) 9 40 70 14
becker@kirchenzeitung-koeln.de



MOITZFELD. Anlässlich des ersten Jahrestages des kriegserischen Überfalls Russlands auf die Ukraine gibt es ein Solidaritätskonzert am Samstag, 25. Februar, um 18.30 Uhr in der Kirche St. Joseph in Bergisch Gladbach-Moitzfeld. Lieder und Texte gegen den Krieg und für den Frieden sind ein Zeichen der Solidarität mit den leidenden Menschen in der Ukraine und den zahlreichen Flüchtlingen aus dem überfallenen Land, die hier eine Zuflucht gefunden haben. Mitwirkende sind Solistinnen aus der Ukraine, die Kirchenchöre an St. Joseph Moitzfeld und an St. Nikolaus Bensberg, die Band „Ruhama“ und die Gruppe „SING“. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

LEVERKUSEN. Um die Herausforderung, Neuanfänge selbst zu gestalten – und das in jeder Lebensphase –, geht es in einem Tagesseminar für Frauen, das am Samstag, 4. März, von 10 bis 15 Uhr im Katholischen Bildungsforum stattfindet. Die Teilnahme kostet 18 Euro, Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter Telefon (02 14) 83 07 20 oder per E-Mail an info@bildungsforum-leverkusen.de.

HITDORF. Lesetipps zum Frühjahr gibt es bei einem Schmöckerabend in der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Stephanus am Mittwoch, 8. März, von 19.30 bis 21.45 Uhr. Am Abend selbst ist eine Teilnahmegebühr von fünf Euro zu entrichten. Um Anmeldung unter Telefon (0 21 73) 4 26 77 wird gebeten.

LEVERKUSEN. Wie kann aus einer bewahrenden eine lebendige, missionarische Kirchengemeinde werden? Um diese Frage, die der kanadische Priester Father James Mallon basierend auf eigenen Erfahrungen in seinem Buch „Wenn Gott sein Haus saniert“ thematisiert, wird es an drei Abenden im März gehen. Diakon Thomas Wentz lädt dazu an den Donnerstagen 2., 9. und 16. März jeweils um 19 Uhr in die Räume der CityKirche, Breidenbachstraße 9, ein.

Dem Heiligen Geist vertrauen

Pfarrgemeinde St. Nikolaus will ihre Zukunft gestalten

RÖSRATH. „Vieles ist rückläufig: die Zahl der Gemeindemitglieder, die finanziellen Mittel und die pastoralen Dienste“, erklärte Pfarrer Franz Gerards bei einer Pfarrversammlung im Augustinushaus der Pfarrei St. Nikolaus von Tolentino in Rösrath. Zweieinhalb Jahre hätten sich Mitglieder aus dem Kirchenvorstand (KV), dem Pfarrgemeinderat (PGR) und dem Pastoralteam in einem sogenannten Fokusteam Gedanken gemacht, wie die Zukunft der Kirche in Rösrath aussehen könnte. Man wolle nicht den Bestand bewahren, sondern eine lebendige Kirche sein aus engagierten und vernetzten Gläubigen. „Wir wollen die Kirche mitgestalten und nicht auf Ereignisse reagieren“, so ein Mitglied aus dem Fokusteam. Diese Kirche lebe von der Vielfalt der ehrenamtlich engagierten Gläubigen, die mehr Mitsprache hätten und mehr mitgestalten dürften, als es zurzeit in der hierarchisch strukturierten Kirche der Fall sei. Trotz aller Unterschiedlichkeit solle es eine christliche Einheit geben. Dass dies gelinge, da vertraue man auf den Heiligen Geist.

Die Mitglieder des Fokusteams sind sich klar darüber, dass sie der Kirche in Rösrath die Vision eines neuen Kirchenmodells vorstellen, in dem der Pfarrer nicht mehr allein entscheidet. In der sogenannten Netzwerk-Kirche gibt der Pfarrer seine Verantwortung und seine Entscheidungsbefugnis teilweise ab. Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung, entscheiden und leiten. Das

tun sie in Abstimmung und im Auftrag der Fokusteams und des leitenden Pfarrers.

Was Mitglieder des Fokusteams auf der Pfarrversammlung über die Netzwerk-Kirche sagten, kam bei den meisten Gläubigen gut an. Bedenken, ob es funktionieren könne, wurden auch geäußert. Dieses Kirchenmodell sei ein Risiko für den leitenden Pfarrer, der seine Befugnisse freiwillig abtreten müsse an ehrenamtlich Engagierte. In einem zwölfseitigem Heft hat das Fokusteam seine Vision eines lebenswerten Rösrath mit dem Untertitel „Wir gestalten unsere Zukunft und vertrauen dem Heiligen Geist“ zur Diskussion gestellt. An einem knallbunten Cover ist diese Schrift erkennbar. Das Heft ist kostenlos in den Rösrather Kirchen erhältlich. K



Ausschnitt aus dem Titelmotiv des Heftes „Lebenswerte Rösrath“.

(Foto: KL)

KÖB ruft zum Geschichtschreiben auf

HERRENSTRUNDEN. Zu einem Geschichtenwettbewerb für Jung und Alt lädt die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) in Bergisch Gladbach-Herrenstrunden ein. Die KÖB ruft dazu auf, Geschichten rund um den Kirchort und das Strundetal zu schreiben. Sie dürfen nicht nur spannend sein, sondern auch gruselig, und müssen zum Beispiel am Mühlenteich, an der alten Mühle, in der Malteser Komturei, auf der Burg Zweifel, in der Zwergenhöhle oder im Papiermuseum spielen. Wer Lust hat, eine neue Geschichte zu verfassen oder Geschichten aufzuschreiben, die schon die Großeltern erzählt haben, der sollte dies in den nächsten Tagen tun. Die Werke müssen bis zum 30. März in der KÖB in Herrenstrunden abgegeben werden – unbedingt mit Namen und Alter des Verfassers oder der Verfasserin. Die Geschichten werden dann auf der Homepage der KÖB veröffentlicht. KL

Rückblick an der Marienschule Frauen vor 100 Jahren

LEVERKUSEN. Unter der Überschrift „Frauen vor 100 Jahren – Fräulein zum Diktat!“ steht ein Abend in der Erzbischöflichen Marienschule Opladen in Kooperation mit dem Katholischen Bildungsforum. Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Ellen Lorentz wird am Dienstag, 28. März, von 19 bis 21.15 Uhr zurückblicken auf eine Zeit, in der Sekretärinnen, Buchhalterinnen und Verkäuferinnen Symbolträgerinnen des beruflichen Aufbruchs von Frauen waren. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Warteten Töchter des Mittelstandes in der Kaiserzeit noch auf die Eheschließung und Versorgung durch den Mann, so wurde in der Weimarer Zeit der Beruf wichtige Lebenserfahrung junger Frauen. Auch im Opladener Marianum gab es Tipp- und Buchhaltungskurse, um die Töchter der Kleingewerbetreibenden in die Arbeit einzuführen. KB

→ www.bildungsforum-leverkusen.de